

Das Team des Akutschmerzdienstes

Prof. Dr. med Eva Kottenberg

Chefärztin der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Dr. med. Marc Naschar

Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Susanne Funke

Assistenzärztin der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Fachärztin für Innere Medizin

Achim Höfer

Krankenpfleger, Algesiologische Fachassistenz („pain nurse“)

Hendrik Katzorke

Fachkrankenschwester Anästhesie / Intensivmedizin, Algesiologische Fachassistenz („pain nurse“)

Annegret Suhlberg

Fachkrankenschwester Anästhesie / Intensivmedizin, Algesiologische Fachassistenz („pain nurse“)

Susanne Wolmer

Krankenschwester, Algesiologische Fachassistenz („pain nurse“)



Evangelisches Krankenhaus Mülheim / Ruhr

Seit 1850

DEM MENSCHEN
VERPFLICHTET



Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie

Ev. Krankenhaus Mülheim an der Ruhr

Haus A, 2. OG

Wertgasse 30, 45468 Mülheim an der Ruhr

Zentrale Tel.: 0208 309-0

info@evkmh.de

Zentrale Fax: 0208 309-2006

www.evkmh.de

Anfahrt Bus & Bahn

- Straßenbahn: Linie 110, Haltestelle Wertgasse
- Bus: Linie 151, Haltestelle Wertgasse

Parkplätze

- Kostenpflichtige Parkplätze:
 - im Parkhaus/Tiefgarage Wertgasse
 - auf der Rückseite des EKM in der Schulstraße
- Kurzzeit-Behinderten-Parkplätze:
 - vor dem Haupteingang
 - zwei in der Schulstraße (Hintereingang)
 - eine Parkbucht in der Wertgasse
 - im Parkhaus/Tiefgarage



Stand: 08/2015



Evangelisches Krankenhaus Mülheim / Ruhr

Seit 1850

DEM MENSCHEN
VERPFLICHTET



Der Akutschmerz-Dienst

**Liebe Patientin, lieber Patient,
liebe Angehörige,**

ein Krankenhausaufenthalt ist für viele Menschen mit Angst vor starken Schmerzen verbunden. Schmerzen können durch Verletzungen, aufgrund verschiedener Erkrankungen oder im Rahmen eines operativen Eingriffes auftreten.

Die Schmerztherapie im Evangelischen Krankenhaus Mülheim hat für die rasche Erholung des Patienten nach einem chirurgischen Eingriff besonderen Stellenwert. Je schmerzfreier die postoperative Phase ist, desto geringer ist auch die Komplikationsrate. Dadurch können eine bessere Wundheilung, leichtere Mobilisation und natürlich auch ein besseres subjektives Wohlbefinden des Patienten erreicht werden.

Absolute Schmerzfreiheit nach einem chirurgischen Eingriff zu garantieren, ist sicherlich nicht möglich. Jedoch hat der Patient das Recht auf eine sofortige und zuverlässige Schmerztherapie.

Dafür setzen wir uns ein.

Herzlichst Ihre



Eva Kottenberg

Chefärztin
Prof. Dr. med. Eva Kottenberg

Unser Leistungsspektrum

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie bietet einen speziellen Akutschmerzdienst für Patienten an. Dessen Ziel ist es, für eine optimierte Schmerzversorgung postoperativer Patienten Sorge zu tragen. Das Team unseres Akutschmerzdienstes besteht aus Ärzten und Pflegekräften, die eingehend in der speziellen Schmerztherapie geschult sind.

Analgetische Therapieoptionen: Bei größeren Bauchoperationen nutzen wir regelhaft die Vorteile eines Periduralkatheters (PDK). Bei dieser Technik bringen wir über einen dünnen Katheter im Bereich der Wirbelsäule ein örtliches Betäubungsmittel in niedriger Konzentration an die Nerven, welche den Bauchraum mit Schmerzfasern versorgen.

Periphere Nervenblockade: Bei Operationen an Hals, Armen inklusive Händen sowie Beinen können wir zur Schmerztherapie auf die Technik der peripheren Nervenblockade zurückgreifen. Hierbei wird ein Lokalanästhetikum nahe an die relevanten Nerven herangebracht, die das Operationsgebiet sensibel versorgen.

Intravenöse Schmerztherapie: Hierbei werden Schmerzmittel in Form von Infusionen über einen Venenzugang verabreicht. Das jeweilige Behandlungsverfahren wird vor der Operation im anästhesiologischen Vorgespräch gemeinsam mit dem Patienten festgelegt. Nach dem Eingriff erfolgt die Betreuung durch den Akutschmerzdienst.

Patientenkontrollierte Schmerztherapie (PCA): Hinter der Abkürzung PCA verbergen sich die englischen Worte „patient controlled analgesia“, zu deutsch „patientenkontrollierte Schmerztherapie“. Gemeint ist hier, dass der Patient sich selbst über eine computergesteuerte Pumpe Schmerzmedikamente verabreichen kann. Per Knopfdruck kann eine durch den Anästhesisten festgelegte Schmerzmittelmenge über die Pumpe angefordert werden. Je nach Verfahren wird diese Gabe entweder über einen Katheter oder einen Venenzugang verabreicht. Die Pumpe ist so programmiert, dass eine Überdosierung unmöglich ist.

Ihre Mithilfe ist uns wichtig!

Wir führen bei Ihnen zweimal täglich Schmerzvisiten durch. Hierbei kontrollieren wir Medikation, Schmerzpumpe sowie Schmerzkatheter. Um die Gabe von Schmerzmitteln optimal auf Sie abzustimmen und die erforderliche Dosis genau ermitteln zu können, benötigen wir Ihre Mithilfe. Denn nur Sie können uns sagen, wie stark Sie Schmerzen empfinden. Aus diesem Grunde werden wir Sie nach der Operation bitten, Ihr Schmerzempfinden einzuschätzen.

Anhand einer Schmerzskala von 0 bis 10 werden wir Sie nach der Stärke Ihres Schmerzes befragen: 0 ist der Mindestwert. Er bedeutet, dass Sie keine Schmerzen verspüren. 10 ist der Höchstwert. Er bedeutet den für Sie maximal vorstellbaren Schmerz.

Rund um die Uhr für Sie da

So erreichen Sie uns:

- **montags bis freitags von 07:50 Uhr bis 16:30 Uhr unter der Telefonnummer 0208 309-2453**
- **in der übrigen Zeit, am Wochenende sowie an den Feiertagen gewährleistet der diensthabende Anästhesist rund um die Uhr Ihre Schmerztherapie.**
Sprechen Sie dazu einfach Ihre Pflegekraft auf Ihrer Station an oder betätigen Sie die Ruftaste an Ihrem Bett.